

Zusammen allein sein im Schreibhaus

«Es gibt Orte, wo man Tennis, Fussball oder Boccia spielen kann. Aber es gibt keine Orte, an denen man schreiben kann.» Diese Überlegung hat Ivo Knill, den ehemaligen Chefredaktor der Männerzeitung und Lehrer für Deutsch und Geschichte an der Berufsmaturitätsschule Bern, dazu bewogen, sein Haus in der Burgdorfer Altstadt in ein Schreibhaus zu verwandeln. Im Haus stehen vier Zimmer für kürzere und längere Schreibaufenthalte zur Verfügung. Ivo Knill unterstützt nach Bedarf. Am 11. November wurde das Schreibhaus mit Lesungen, Suppe und einem grossen Gedränge eröffnet.

Entstanden ist die Idee zum Schreibhaus in den Köpfen der «Hungrigen», einer Gruppe kreativ Schreibender, und dem «Schreibdorf», einem Wochenendretreat, das Ivo Knill und Gabriele Meseth seit einigen Jahren an verschiedenen Orten für Schreibende durchführen. Dabei zeigte sich, dass gemeinsames kreatives Schreiben oft nicht auf passende Gelegenheiten warten kann, sondern einen festen Ort braucht. Diesen Ort finden Autorinnen und Autoren, die für ihre Arbeit Kontakt und gelegentliches Coaching wünschen, nun in Burgdorf.

«Literarische Geselligkeit» will das Haus ermöglichen, sagte Ivo Knill, und die Eröffnung zeigte bereits, was damit gemeint sein könnte: An verschiedenen Orten des vielstöckigen Hauses fanden Lesungen statt, an denen sowohl junge als auch erfahrenere Autorinnen und Autoren ihre Werke dem dicht gedrängten Publikum präsentierten.

«Zusammen alleine sein» ist ein weiteres Charakteristikum dieser in der Schweiz neuartigen Einrichtung. Schreiben ist zwar eine sehr einsame Tätigkeit; wer aber für andere schreibt, möchte doch rasch ein erstes Echo und freundschaftliche Kritik.

Der Aufenthalt im Schreibhaus kostet 110 Franken pro Tag inkl. einer halben Stunde gemeinsamer Arbeit mit dem Schreibhausmeister. Inbegriffen ist ein einfaches Zimmer mit Schreibtisch (eine «Textverrichtungsbox», wie ein Besucher schelmisch meinte), die Benutzung von Küche und Bad und eine Stube mit grossem Tisch zum Arbeiten. Jetzt sind wir gespannt, wie das Schreibhaus in Burgdorf die literarische Produktion in der Schweiz befruchtet. Gute Texte gibt es nie genug. CP

Weitere Infos: www.schreibhaus.blog



Der Schreibhausmeister Ivo Knill lässt seine Texte aus ganz ungewöhnlichen Positionen auf die BesucherInnen herabregnen. Foto: CP

Lügen – kurze Beine, lange Folgen

Es ist eines der Bücher, das man, einmal zur Hand genommen, nicht mehr weglegen will. Das ist nicht nur das Verdienst des Autors Sam Harris, eines kalifornischen Neurowissenschaftlers und Bestsellerautors. Es ist auch das Ergebnis einer sorgfältigen verlegerischen Arbeit, die Martin Frischknecht, Kopf und Inhaber der Edition Spuren, selbst macht. Den Umschlag hat Martin Frischknecht – kein Grafiker – selbst gestaltet. Überzeugend! Und der Untertitel, eine Zugabe zum nackten Titel des englischen Originals «Lying», eine sprachliche Wohltat: «Kurze Beine, lange Folgen».

Und so ist auch der Text: Kurze einprägsame Sätze, wie sie von deutschsprachigen Autoren, die gescheit sein wollen, so selten zu lesen sind. Sie schmeicheln sich beim Leser ein, und das ist gut so. Denn die Kost ist zwar in appetitliche, kleine Häppchen portioniert, aber deswegen noch lange nicht leicht verdaulich, wie dieser kleine Absatz zeigt:

«Die Gelegenheit, andere zu belügen, ist

allgegenwärtig und oft sehr verlockend. Doch jede Täuschung führt uns auf das steinigste Terrain der Ethik, das wir je zu betreten haben. Die wenigsten von uns sind Mörder und Diebe, aber wir alle waren und sind Lügner. Und viele werden sich heute Abend kaum ins Bett legen, ohne im Laufe des Tages mehrere Lügen erzählt zu haben. Was sagt dies über unser Zusammenleben?»

Die Welt hat ein überragendes Bedürfnis nach Wahrheit. Unsere Leseempfehlung kommt allerdings nicht ohne Einschränkung: Das Kapitel «Grosse Lügen» über die Lügen, die zu Kriegen führen oder die Gesellschaft als Ganzes in eine falsche Richtung lenken, kann man getrost überblättern. Es ist zwar hilfreich, daran erinnert zu werden, dass die Kriege in Vietnam und im Irak mit Lügen begannen und dass die Pharmaindustrie ihre Produkte mit manipulierten Studien auf den Markt bringt. Aber unter dem grossen Titel «Grosse Lügen»

erwartet man eine Klärung der grossen Lügen der Gegenwart, der Illusionen des Geldes, der Demokratie und der Globalisierung, die mit einer geballten Ladung von Halbwahrheiten am Leben gehalten werden. Aber das sind nur fünf von 127 Seiten. CP

Sam Harris:
Lügen – kurze
Beine, lange
Folgen. Edition
Spuren, 2017,
127 S., CHF 17.00/
EUR 15.00



«Hert am Sound»

Der Alltag fühlt sich meist wenig spektakulär an. Trotzdem weicht er nur selten von uns, scheint uns zuweilen aufdringlich zu verfolgen. Genau darin sieht Mundart-Autor Pedro Lenz grosses Potenzial. Wo andere vorbeirauschen, bleibt er stehen, spitzt die Ohren und schärft seinen Blick. In seinem neuesten Buch «Hert am Sound» nimmt er in 18 Sprechgedichten die Leser zu diesen scheinbar gewöhnlichen Schauplätzen mit. In die Küche, in der er nur «gschwing Gschwöuti» kochen wollte und durch die Geräusche von Flipflops plötzlich vor dem Grab seiner Mutter landet. In die Züge, mit denen er im Pendlerstrom an der «Agglo» vorbeirauscht und in sein Schreibzimmer, in dem er wartet und raucht und atmet, bis vielleicht etwas geschieht – oder eben auch nicht. So lässt er Gewohnheiten zu Geschichten aufleben und verknüpft sie mit den Eigenheiten unseres Landes, sodass man nach der Lektüre das Gefühl hat, die Schweiz und vielleicht auch den eigenen Nachbarn ein wenig besser zu verstehen.

Als «Luft hole und öppis us der Luft usehole» beschreibt der Autor den Vorgang der Recherche, nachzulesen in seinem Text «Fahre». Dabei bilde er nicht einfach die Realität ab. «Ich muss das Gesammelte formen, ihm den richti-

Keine Ausreden!

Kater Jacob ist zurück. Er ist überhaupt nicht gealtert – und fitter denn je. Wie er das macht? Ganz einfach: Er hat sich sieben Wunderübungen ausgedacht, eine für jeden Wochentag. Sieben ganz einfache, aber Wunder wirkende Übungen: den Drehi und den Hebi, den Wippi und den Schraubli und noch drei mehr. Seit vierzig Jahren zeichnet Sven Hartmann den Kater Jacob, und nun hat er über ihn ein Büchlein gemacht, das in jeden Hosensack passt. Keine Ausreden mehr! Hans Peter Brugger macht die Übungen seit Wochen und hat eine Anleitung geschrieben für Gross und Klein, Jung und Alt. DL

Hans Peter Brugger/Sven Hartmann: **Fit mit Jacob**. Wörterseh 2017, 29 S., CHF 14.90.



gen Sound geben», sagt er im Gespräch. Dieser «Sound» gibt wiederum den Rhythmus vor, der den Leser durch die Geschichten trägt und mal erheitert, mal nachdenklich zurücklässt. Dabei handelt es sich bei den gesammelten Sprechgedichten in «Hert am Sound» lediglich um Fragmente. «Das Leben, so wie es die meisten von uns kennen, erzählt eben nicht immer abgeschlossene, runde Geschichten», sagt Lenz und meint damit auch sich selbst. «Ich habe irgendwann aufgehört zu denken, man könne nur Schriftsteller werden, wenn man ein aufregendes Leben hat.» Die Schweiz sei halt nicht das aufregendste Land, viele hätten hier ein vergleichsweise langweiliges Leben. «Aber ich bin sicher, dass uns viele genau darum beneiden.» Samanta Siegfried

Pedro Lenz: **Hert am Sound**. edition spoken script 24, 2017, 186 S., CHF 29.90. www.pedrolenz.ch

casa im Kastanienland Malcantone
santo stefano

B&B und Seminarhaus



Das «etwas andere» Albergo

- Zwei historische und stilvolle Tessinerhäuser
- Für ein lockeres und zeitloses Sein
- Feine Frühstücksgenüsse - hausgemacht
- Mitten im wildromantischen Wandergebiet

Eine Auswahl aus unserem Kursprogramm 2018

18.03. – 24.03.	Fasten & Yoga-Woche
24.03. – 29.03.	Yoga & Frühlingswanderferien
29.03. – 2.04.	Oster-YogafLOW-Intensivtage
7.04. – 13.04.	Yogaferien & Wandern im Frühling
21.04. – 22.04.	Frühlings-Tavolata mit Giuseppina
30.04. – 5.05.	Yoga & Frühlingswanderferien
13.05. – 18.05.	Yoga, Wandern & Lama-Trekking
18.05. – 21.05.	Yoga an Pfingsten mit Indrayani
21.05. – 26.05.	Pfingst-Yoga-Retreat
26.05. – 27.05.	Wildkräuterkurs mit Erica Bänziger
27.05. – 2.06.	Yoga & Frühlingswanderferien
10.06. – 15.06.	Qi Gong & Couching
23.06. – 24.06.	Sommer-Tavolata mit Giuseppina
14.07. – 20.07.	Yogaferien mit Michela Montalbetti

Angeli & Christian Wehrli, 6986 Miglieglia
Tel 091 609 19 35, www.casa-santo-stefano.ch

KURSE 2018 Menschen bilden

27. Januar, Zürich

Valentin Wember: Wie bereiten wir unsere Kinder auf das Wichtigste im Leben vor und wie auf das Allerwichtigste? Die bekannte und die unbekannt-revolutionäre Pädagogik Rudolf Steiners

10. Februar

Ulrike Kegler: In Zukunft lehren wir anders. Wenn die Lehrpersonen die volle Verantwortung übernehmen.

24. Februar, Zürich

Gabriele Pohl: Elternhaus: Basislager für Gipfelstürmer

3. März, Zürich

Lea Menzi (Silviva): Draussen unterrichten macht Schule

10. März, Zürich

Ulrike Poetter: Stark durch Bindung! Beziehungsorientierte Pädagogik als Fundament fürs Leben

17. März, Zürich

Christian Breme: Die Poesie der Inkarnation - Embryologie plastizieren

23. März, Buchhandlung Beer, Zürich

Dr. Rainer Patzloff: Ohne Wunder keine Sprache. Die erstaunlichen Wurzeln des kindlichen Spracherwerbs und ihr anthropologischer Hintergrund

24. März, Zürich

Dr. Rainer Patzloff: Ohne Sprache keine Menschenbildung. Die erstaunliche Magie des gesprochenen Wortes in der pädagogischen Praxis des Vorschulalters

2. Juni, Zürich

Christiane Kutik: „Eltern stärken – in Ihrer Rolle als Mutter und Vater“

23.-29. Juli, Prag

Karel Dolista: Studienreise

Infos, Anmeldung:

FPA Freier Pädagogischer Arbeitskreis,
PF, 6000 Luzern 6,
Tel. 033 534 31 34,
info@arbeitskreis.ch
www.arbeitskreis.ch



Freier Pädagogischer Arbeitskreis

Mit Wurzeln und Flügeln

Im letzten Herbst feierte «Women and Earth» einen runden Geburtstag – jetzt, ein Jahr später, ist die reichhaltige Ernte noch längst nicht eingebracht. 21 Jahre sind vergangen, seit Susanne Belz ihre Schule für Erdmedizin und rituelle Arbeit ins Leben gerufen hat. Noch viel länger erforscht die Sucherin pankulturelle Heilungsmethoden: «Sind doch

Zürich am Stauffacher und an der Langstrasse aufgewachsen ist. «Das Zentrale war für mich stets die Absicht der Seele und die Sinnsuche, unwichtig aus welchem spirituellen Kontext die Menschen kommen.»

Es war die «Wildnis» im Menschen, die sie das erste Mal entdeckte, als sie begeistert in die Aufbruchsstimmung der 60er-Jahre eintauchte, die alle Grenzen aufzubrechen schien. «Ich engagierte mich im Vollen, wirkte bei der Gründung des Rössli Stäfa mit. Unser Engagement war sehr politisch, doch mehr und mehr merkte ich, dass mir der spirituelle Anteil fehlte.» Eine Auszeit in der spirituellen Gemeinschaft Findhorn in Schottland gab ihr neuen Boden. Sie gründete das Seminarzentrum Monte Vuola in Walenstadtberg, wo viele wichtige Begegnungen mit spirituellen Persönlichkeiten stattfinden konnten. «Ich habe vieles gelernt und ausprobiert, bin alle Religionen durchgegangen», erinnert sich Belz. «Doch was wirklich trägt, ist die Verbindung mit den natürlichen Zyklen des Lebens, ohne sie verlieren wir jegliche Kraft.»

«Mit Wurzeln und Flügeln» ist der Leitsatz von Women and Earth: Die Seminare sind vor allem frauenzentriert ausgerichtet und

möchten durch das von Belz entwickelte System der «acht Tore zur weiblichen Ganzheit» einen Heilungsweg und eine Initiation in die Frauenkraft eröffnen. «Eine Schamanin ist eine Meisterin der Energie, die im Fluss der natürlichen Lebenskreise auch versteht, bis in den Tod hinein zu heilen», so Susanne Belz. «Etwas, das in unserer Gesellschaft noch immer stark verdrängt ist.»

Loslassen – darum geht es jetzt auch in ihrem eigenen Leben. Sie hat bereits seit Längerem die Pension angetreten und wollte Seminare und Einzelsitzungen auf ein Minimum reduzieren. Doch entgegen ihren Vorsätzen, sich etwas eigene Lebenszeit zu schenken, ist das nicht so einfach: «Women and Earth ist ein individuell verwobener Teppich, ein eigener Organismus, der wohl mit mir zusammen zur Erde zurückgehen wird.» Die Schule ist äusserst vital, der Andrang so gross, dass es Wartelisten gibt. Susanne Belz schmunzelt. «Das Älter- und Weiserwerden hat seine Haken.» So gebe es nun eben eine lange Bremsspur – damit käme man schliesslich sicher ans Ziel.

Eva Rosenfelder

www.womenandearth.ch



Acht Tore zur weiblichen Ganzheit hat Susanne Belz geöffnet. (Foto: Barbara Lorenz)

alle archaischen Kulturen mit den Jahreszeiten und den Zyklen von Tod und Wiedergeburt eng verbunden und meistern Lebensübergänge mithilfe von Ritualen», so die 70-Jährige, die in

Vom Schreiben und Suchen: Bieler Gespräche

Autoren sind verletzbare Einzelgänger, aber sie brauchen den Blick von aussen. «Ich bin meinem eigenen Text gegenüber oft blind», sagt Luise Maier, eine junge österreichische Schriftstellerin. Sie hat mit anderen

Autoren gegenseitig Texte besprochen und Lust und Frust des Schreibens geteilt – just an ihrem Wohnort Biel, an den achten «Bieler Gesprächen» 2015. «Wer seine Texte zur Diskussion stellt, ist verletzlich», sagt die Schweizer Autorin Li Mollet. Und Luise Maiers Fazit lautet: «Das Schreiben ist und bleibt ein Suchen.»

Sabine Haupt ist Professorin für Literatur in Fribourg und eine der Organisatorinnen dieser bemerkenswerten Einrichtung. «Sie ist in dieser Form wohl nur in der Schweiz möglich und damit irgendwie auch paradigmatisch für unser Land.» In der mehrsprachigen Schweiz treffen Sprachwelten und Denkwelten aufeinander, deshalb diskutieren an den Bieler Gesprächen auch Schriftsteller mit Übersetzerinnen zu meist über noch unveröffentlichte Texte. Denn es geht beim Übersetzen nicht nur um Wörter,

sondern um Sprachmelodie, Stil und Kultur. «Es ist wichtig, dass wir aus der Einsamkeit unserer Arbeit herauskommen», sagt Camille Luscher, Übersetzerin und Mitorganisatorin der Bieler Gespräche, die 2008 aus dem Bieler Literaturinstitut heraus entstanden sind.

Migration: Neben der Übersetzung und der Arbeit am Text bieten die diesjährigen Bieler Gespräche zusätzlich zwei Ateliers zum heiklen Verhältnis von Literatur und Politik. Das deutschsprachige leitet Sabine Haupt, das frankophone Marie Houriet, eine Autorin aus dem Jura. «Es hat uns überrascht, wie viele der eingereichten Texte sich mit der Frage der Migration beschäftigen», sagt Sabine Haupt.

Dieter Langhart

Sa/So, 3./4. Februar 2018. www.bielergespraeche.ch



Sabine Haupt: «Die Bieler Gespräche sind einzigartig in der Schweiz.» (Foto: Christian Fotsch)